Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

Band: 3 (1917)

Heft: 23

Rubrik: Schulnachrichten aus der Schweiz

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Schulnachrichten aus der Schweiz.

Berein schweiz. Geographielehrer. Die 7. Bersammlung des "Bereins ich weizerischer Geographielehrer" tagte am Pfingst= Sonntag und Montag in Luxern. Gegen 50 Teilnehmer aus allen Gegenden der Schweiz hatten sich am Nachmittag des ersten Tages im Kantonsschulgebäude eingefunden, unter diesen als Gäste nicht weniger als drei innerschweiz. kantonale Erziehungsbirektoren und Erziehungsräte. Nach der Begrüßung und dem obligaten Verlesen des Protokolls wurde das Präsidium des Vereins neu bestellt in der Person seines bisherigen Vizepräsidenten, Prof. Dr. Aeppli, Industrieschule Burich. Die Wahl erfolgte einstimmig auf den Vorschlag von Prof. Bufinger, Luzern, nachdem Dr. Biermann, Dozent an der Universität Lausanne, wegen Krankheit eine Wiederwahl abgelehnt hatte. Hierauf referierte Prof. Dr. Oberst Beder, Gidgenössische Technische Hochschule Zürich, über die Erstellung eines Lehrmittels der Rartenkunde für Schule und Armee, und Prof. Dr. E. Zollinger, Seminardirektor Rüsnacht über die Frage: "Welche Forderungen sind auf Grund der in Baden angenommenen Thesen hinsichtlich der fünftigen Ausbildung ber Gymnasiallehrer und namentlich der Geographielehrer an die Bochichule zu ftellen?" Beiden Vorträgen folgte eine eingehende und zum Teil nicht unbewegte Diskussion, so daß nach der vierstündigen Sigung der im Programm vorgesehene Besuch des Gletschergartens unterblieb. Großes Interesse fanden zwei ausgestellte Relief von J. Reichlin, Rägiswil, und eine von einer engeren Rommiffion des Bereins herausgegebene Sammlung von Diapositiven für den Unterricht in der Schweizergeographie an Mittelschulen.

Der Pfingstmontag brachte eine sehr gelungene Extursion in den Taltessel von Engelberg unter der kundigen Führung von Dr. P. Plazidus Hartmann, Prof. an der dortigen Stiftsschule, und nach dem Bankett im Hotel MüllerHoheneck, das durch Musik und Lied der Stistsschüler belebt wurde, einen Besuch
in der Abtei. Im Empfangssaal war ein prächtiges Relief von Engelberg aufgestellt, das von dem ehemaligen Talammann Müller vor beiläusig 100 Jahren
modelliert worden war. Ein Urenkel des Erstellers, Dr. Müller, Engelberg, vermittelte der Versammlung an Hand ungedruckter Notizen und Tagebücher ein
wissenswertes Lebensbild seines Ahnen. Neu und überraschend für viele Teilnehmer der bunt zusammengesetzten Tagung waren auch die Eindrücke, die sie aus
der reichen Stistsbibliothek mit sich nahmen; einem jeden aber werden die Stunden im Engelbergertal unvergeßlich bleiben.

Bürich. Schweiz. Zeichenlehrer. Sonntag, den 26. Mai, hielt die Gesellsschaft Schweizer Zeichenlehrer in Zürich im Zunsthaus zu den "Zimmerleuten" ihre Frühjahrsversammlung ab. Haupttraktandum war die Neusordnung des Studienganges des Zeichenlehrers und die Erwirkung eines Patentes mit schweizerischer Gültigkeit.

Luzern. Bezirksinspektorat Weggis. (Einges.) An Stelle des zurückgetrestenen Hrn. Großrat I. Eberli in Udligenswil wurde vom Regierungsrate Hr. Anton Bucher, Lehrer in Weggis, derzeit Präsident der kantonalen Lehrerkonserenz, zum Bezirksinspektor des Kreises Weggis gewählt. Die Schule des Gewählten selbst wurde der Aussicht des Hrn. Erziehungsrat Bättig unterstellt.

Schwyz. Kollegium Maria Hils. Zugleich mit dem Patronsseste des Kollesgiums wurde am 24. Mai das diamantene Professoren jubiläum des Herrn Erziehungsrates D. Bommer in einer schlichten und herzlichen familiären Feier begangen.

Beim Mittagsmahle ehrte der hochwürdigste Herr Rektor den Jubilaren durch eine rednerisch fein erwogene Ansprache. Er entwarf darin ein kurzes Lebensbild des Gefeierten und verdankte und würdigte dessen außerordentliche Verdienste wähsrend einer 60jährigen erfolgreichsten Lehrtätigkeit.

Der Jubilar antwortete in der ihm eigenen geist- und humorvollen Weise. Es war sein Stolz und seine Freude, dem Kollegium 60 Jahre als Lehrer anzusgehören. Sie gingen schnell vorüber, diese 6 Jahrzehnte. Wenn es sein müßte, würde er heute wieder von vorne beginnen, sich dann freilich manche Ersahrung zu nute machen. Er habe stets gesucht, den goldenen Mittelweg einzuschlagen und Extreme zu vermeiden, ein zu allen Zeiten bewährter Erziehungsgrundsat. Sein Einzug in Schwyz geschah am Vorabend der Einweihung des neuen Friedhoses. Er sei also Jahr- und Taggänger des neuen Friedhoses, und vielleicht deshalb habe ihn dieser bisher geschont. Aber er hoffe doch, auf ihm einst eine glückliche und friedvolle Ruhe zu sinden bis zum einzig wahren und echten Jubiläum, dem Tag der Auserstehung.

Zahlreiche Glückwünsche trafen auch von außen ein, darunter ein Telegramm des hochwürdigsten Herrn Diozesanbischofs und ein Glückwunschschreiben von Buns desrat Forrer.

Nachmittags wurde der Jubilar durch eine Festakademie geehrt, die in schösnem musikalischem Rahmen ein Bild vom Leben und Wirken des großen Papstes Innozenz III. entwarf.

J. S.

Dbwalden. Engelberg. Bruder Klausen-Feier. Nachdem das 5. Zentenarium der Geburt des sel. Landesvaters am Vormittag in der Stiftskirche mit Pontisikalamt und Festpredigt seierlich begangen worden, kam nachmittags ein reiches Programm zur Aussührung, für das besonders zwei Herren des Stiftes, Dr. P. Augustin Benziger und Pros. P. Franz Huber reiche dichterische und musikalische Gaben gespendet hatten. Die Festrede hielt Herr Ständerat Adalbert Wirz von Sarnen, dem die diesjährige Jubelseier schon so oft Gelegenheit geboten, seiner tiesen Verehrung und hochidealen Aussassiung des sel. Nikolaus glänzenden Ausdruck zu verleihen. Das Schlußbild bot Redaktor Dr. Schöbi, Altstätten, in seiner dramatischen Szene "Die Tagsatung zu Stans".

Freiburg. Tenerungszulage. In der Sitzung des Großen Rates vom 30. Mai berichtet Herr Genoud über die Vorlage des Staatsrates bestreffend Tenerungszulagen an Staatsangestellte und Primarlehrer.

Die Gehalsausbesserung des Jahres 1916 genüge nicht. Hr. Müsy bemerkt, daß vielerorts der Schullehrer schlechter bezahlt sei als ein Handlanger. Hr. Rosset schlägt vor, daß der Staat die Gemeinden verpflichte, ihrer Lehrerschaft die 50 % der vom Staat sestgesetzen Teuerungszuslage zu entrichten und Hr. Bivlley erwähnt die schwierige Lage der Arsbeitslehrer innen. Die Vorlage wird angenommen. Demnach erhalten die verheirateten Lehrer vom Staate Fr. 125 und für jedes Kind Fr. 30. Die ledigen Lehrer und die Lehrerinnen erhalten Fr. 50. Hiezu ist zu bemerken, daß der Großrat wünsch hie Gemeinden möchten die übrigen 50 % der Zulagen ihrer Lehrerschaft selbst entrichten. Die Lehrerschaft erhält ihre Zulage in einer einzigen Rate Ende Juni.

Basel. Erziehungsverein Basel-Stadt und Rand. (Mitg.) Die 2. Generalversammlung bes kathol. Erziehungsvereins Basel-Stadt und - Land fand am vergangenen Pfingstmontag in Arlesheim statt. Gine kirchliche Feier eröffnete um 2 Uhr die Tagung. Der Ortspfarrer, Hochw. Herr Cully zeigte in seinem Kanzelwort, was nach Sammlung der kathol. Erzieher ruft; es ist einerseits ein negativer Grund, ein Mißstand, über den Eltern, Lehrer und Prinzipale mit gleichem Recht klagen: die zunehmende Abneigung gegen jede Autorität. Anderseits stehen positive Gründe, naturrechtliche und geschichtliche: bas Kind hat ein Recht auf christliche Erziehung. Gott hat es erschaffen, darum foll es nach seinem Willen erzogen werden. Ist es nicht die Kirche, die zuerst Volksschulen gegründet? Nun sollte sie das Feld der Erziehung einer religionslosen Schule überlassen! — Nach dem Segen versammelte man sich im "Löwen", wo herr Dr. Aug. Rüegg aus Basel als erster Referent sprach über das Thema: Warum enttäuscht uns die moderne Schule? - (Wir geben die Stizze des Referates in einer nächsten Nummer des Blattes wieder.)

Der hochwürdigste Herr Prälat Döbeli sprach über: Bestrafung der Kinder in Paus und Schule. Hauptsaktor der Erziehung ist die Liebe. Dieser Grundsatz ist in der kathol. Erziehung nicht nur Theorie gewesen. Große Erzieher zeigten durch die Tat, was Liebe vermag, so z. B. Don Bosco. Gestraft darf nur werden, wo eine Schuld ist. Wenn das Kind keine Fortschritte macht aus Mangel an Begabung, wo Kenntnis des Berbotenen oder wo freier Wille sehlt, darf nicht gestraft werden. — Wie soll gestraft werden? Nie soll der Erzieher ruhiger und überlegter sein, als wenn er straft. Die Strase soll individuell sein; was für einen starken Jungen paßt, ist für einen schwächeren nicht am Platz. Die Strase soll das richtige Maß nicht überschreiten, sich von der Liebe leiten lassen und das Ziel der Besserung nie aus dem Auge fallen lassen.

Der vollbesette Saal (obschon die Beteiligung von Basel-Stadt hätte besser sein können) spendete freudig reichen Beisall. Allen Reserenten nochmals aufrichtigen Dank. Das Geschäftliche war schnell erledigt, da der Vorstand bestätigt wurde. Der Kirchengesangchor Arlesheim trug durch schöne Liedervorträge das Seine zur Ausschmückung der schönen Tagung bei. An uns, die wir am Pfingstmontag nur haben empfangen dürsen, ist es jetzt, die Anregungen in treuer Arbeit zu verwerten. Und das wollen wir zielbewußt.

St. Gallen. Kath. Kantonsrealschule. * Der Administrationsrat hat den verheirateten Herren Lehrern an der Kantonsrealschule eine Teuerung zulage von je Fr. 200 nebst einer solchen pro Kind von 40 Fr. ausbezahlt. Dieser Beschluß ehrt Behörde und Lehrerschaft!

Aargan. Konsessioneller Unterricht. An der kathol. Synode des Kantons Nargan reichte H. Pfarrer Koller in Muri eine Motion ein, dahingehend: Es seien vom Synodalrat Schritte zu tun, daß der konsessionelle Unterricht am Seminar Wettingen als Prüfungsfach ausgeschieden und die katholischen Zöglinge von diesem Unterricht dispensiert werden können. Pfarrer Koller verlas Beweise, wie durch diesen konsessiosen Unterricht der Glaube an Christus und an die Göttlichkeit des Christentums systematisch untergraben wird. Die Motion wurde ein stimmig genehmigt.

Tessin. Lehrerbesoldung. Schulverein. Die Federazione Docenti Ticinesi hielt am 20. Mai in Lugano eine Versammlung ab, in der sie den Anschluß an die Arbeitskammer freigab, im hinblick auf die gegebenen Versicherungen und Programmpunkte.

In derselben Sitzung reserierte HH. Kanonikus Dr. H. Maspoli über die Statuten des "Schweizer. kathol. Schulvereins". Der Vorstand der Federazione hat bereits den Eintritt in das Kartell beschlossen und hat die Wahl der 4 Delegierten für die am 12. August in Faido abzuhaltende Generalversammlung vorgesehen.

Sr. In. der hochwst. Bischof Aurelius Bacciarini, Apost. Administrator des Tessin, hat an den Präsidenten des Tessiner Kantonalverbandes des Schweizer. kathol. Bolksvereins ein höchst ehrenvolles Schreiben gerichtet, in dem der allverehrte Oberhirte besonders auch die Unterstützung der kantonalen Jugendsorganisation empfiehlt. Das provisorische Zentralkomitee des "Schweizer. kathol. Schulvereins" hat die Gewogenheit Sr. In. Msgr. Bacciarini bereits in besonderer Weise zu ersahren die Freude gehabt.

+ Joseph Aleby, Lehrer.

In St. Antoni (Kt. Freiburg) ist am 8. Mai ein verdienter und lieber Amtsbruder eines sansten Todes entschlummert: Christoph Joseph Aeby. Seine Geburt reicht bis nahe an die Mitte des letten Jahrhunderts zurück; er war geboren in Niedermonten am 5. April 1852 und machte als Knabe noch den alten Brauch mit, im Winter vor dem Frühstück drei "Tenneten" Korn zu dreschen. Seine Fachbildung holte sich Kollega Aeby unter Direktor Marty im Seminar Rickenbach, dem er zeitlebens dankbare Treue bewahrte. In St. Antoni waltete der Hingeschiedene während 33 Jahren seines Amtes, nicht nur als Lehrer und Erzieher, sondern auch lange Jahre als Organist, als Pfarrei- und Gemeindeschreiber und als Leiter und tätiges Mitglied des Vinzenzvereins. Oh. B. Schwaller schreibt von dem Verstorbenen: "Verr Aeby war ein begeisterter Schulmann; er verfügte über ein bedeutendes Lehr- und Erziehergeschick. Sein Unterricht war einsach, klar, überzeugend, seine Worte gewichtig, ernst, sein Fleiß und seine Ausdauer eisern." An seinem Grabe senkten sich zehn Banner der Zäzilienvereine und die Fahne des kantonalen Lehrervereins. — Ruhe im Frieden!